

Treffen Innenministerium am 28.06.2022 um 13.00 Uhr

Anwesende Personen: Frau Kranich, Frau Wetzstein-Demmler, Frau Schicketanz, Frau Eder, Frau Lauscher, Frau Hochwimmer

Nach der Begrüßung durch Fr. Kranich und einer Vorstellungsrunde erklärt sie, dass sie sich auf einen offenen Austausch mit dem Verband der FdS freuen.

TOP 1: Übernahme von befristeten Stellen

Die im ÖGD Pakt 2021 vorgesehenen Stellen konnten nicht besetzt werden (z.B. Arztstellen), im Haushalt 2022 wurden aus diesen nicht besetzten Stellen, für das Jahr 2022, Hygienekontrolleure und FdS entfristet. Für den Haushalt 2023 sollen, laut Gesundheitsministerium im Vorgriff für das Jahr 2023, 25 Stellen (betrifft Hygienekontrolleure und FdS) entfristet werden. Allerdings steht, laut Fr. Kranich, der Haushalt 2023 noch nicht fest. Weiterhin ist geplant, dass befristete Stellen bis Ende 2023 entfristet werden sollen.

TOP 2: Warum werden FdS nicht verbeamtet – Vergleich mit Hygienekonrolleuren

FdS haben zum Vergleich mit den Hygienekontrolleuren keine hoheitlichen Aufgaben. Von Fr. Kranich wurden Vergleichsberechnungen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass es keine wesentlichen Vorteile bezüglich Gehalt für die FdS gibt. Auch die Aufgaben in der FQA sind laut Fr. Kranich ausschließlich gutachterliche Tätigkeiten. Fr. Schicketanz erläutert, dass die FdS in der FQA strukturiert Mängel an die Verwaltungskräfte weiterleitet, vermehrt Anordnungen treffen muss und dass allgemein die Ansprüche an die FdS höher werden. Sie weist daraufhin, dass unsere Arbeit angemessen honoriert werden muss. Auch um weiterhin attraktiv für qualifizierte neue Mitarbeiter zu bleiben. Laut Fr. Wetzstein-Demmler hat eine höhere Entgeltgruppe höhere Voraussetzungen zu erfüllen. Um diese zu erfüllen müssen Tätigkeiten höherwertig eingestuft werden, sobald dies geschehen ist, kann eine höhere Einstufung erfolgen. Der Antrag auf eine Stellenhebung wurde inzwischen im Gesundheitsministerium eingereicht. Eine Entscheidung steht noch aus. Laut Fr. Kranich wird alles Mögliche getan um eine bessere Bezahlung durchzusetzen.

TOP 3:

Aktuell gibt es mehr FdS als es Stellen im Weiterbildungslehrgang gibt. Auch die Kapazitäten in der Online Schulung sind begrenzt, bei Überlastung bricht das System zusammen. Als Mindestvoraussetzung für die Weiterbildung zur FdS wurde von Fr. Wetzstein-Demmler eine mindestens sechsmonatige (Probezeit) Tätigkeit im Gesundheitsamt genannt, um auch die Arbeit und die Verfahrensabläufe im Vorfeld kennengelernt zu haben.

Dem Verband liegt ein Schreiben vor, in dem auf Probleme bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter (FdS) hingewiesen wird. Laut Fr. Wetzstein-Demmler gibt es einen Einarbeitungsstandard in den Gesundheitsämtern bezüglich deren Unterweisung.

Die Frage ob Kinderkrankenschwestern in der FQA eingesetzt werden dürfen, wurde mit Nein beantwortet.